

Tätigkeitsbericht WikiReal gGmbH 2016

Im Jahr 2016 lag der Schwerpunkt der Arbeit der WikiReal gGmbH weiterhin vor allem auf dem Großprojekt Stuttgart 21 (S21). Mit der Aufklärung der Fehlentwicklungen dieses Großprojekts und den Faktenchecks zu neuen Themenfeldern werden die Satzungszwecke der Förderung der Demokratie, der Volksbildung und der Wissenschaft verfolgt. Mit dem Faktencheck-Portal WikiReal.org wird dazu eine Plattform zur Förderung des bürgerschaftlichen Engagements betrieben. Die Ergebnisse werden nach Möglichkeit in die Öffentlichkeit, in politische und Verwaltungsverfahren eingebracht. Die Gesellschafter der WikiReal gGmbH C. Engelhardt und J. Schoeller unterstützen dies durch ihre ehrenamtliche Arbeit als Vorstände und in Form von Projektarbeit zu Themen, für die sich keine externen Mitarbeiter finden lassen.

Das WikiReal-Projekt zur Frage der überhöhten Gleisneigung in Bahnhöfen war deutlich ausgeweitet worden. Engelhardt trat als Experte im Bundestags-Verkehrsausschuss mit einer umfassenden Stellungnahme auf.¹ Er wies nach, dass die von der DB behauptete „gleiche Sicherheit“ nicht erreicht wird. Das zeigten auch Simulationsrechnungen, die in der Praxis bei Wegroll-Versuchen im Bahnhof Ingolstadt Nord bestätigt wurden.² Trotz der DB-Sicherungsmaßnahmen, die gleiche Sicherheit wie im ebenen Fall herstellen sollten, rollte ein Kinderwagen schon bei 10 Promille Gefälle ins Gleis.³ Bei dem S21-Gefälle von 15 Promille, sechsfach über Sollwert, steigt auf den Gleisen für wegrollende Züge das Schadensrisiko auf das 36-fache.⁴ Diese harten Fakten wurden auch von den Experten der anderen Fraktionen nicht angezweifelt. EBA-Präsident Gerald Hörster verschob für Stuttgart 21 den Sicherheitsnachweis in Sachen Gleisneigung und damit auch die Beantwortung der Frage, ob der Bahnhof im sicheren Betrieb überhaupt die geforderte Leistung erbringen kann, auf die Inbetriebnahme.⁵ Die Regierungsmehrheit übergang schließlich diese gravierenden Argumente und lehnte eine Beschränkung der Gleisneigung in Bahnhöfen ab.⁶

Die Analysen zu dem durch Stuttgart 21 verstärkten Hochwasser-Risiko bei Starkregen wurden in einem eigenen Projekt deutlich ausgearbeitet,⁷ womit ähnlich anderen S21-Sicherheitsthemen vor allem die Satzungszwecke der Förderung der Volksbildung und Wissenschaft verfolgt werden. Diese Darstellungen hatten auch parlamentarische Anfragen ausgelöst. Der Wall des S21-Bahnhofsdachs verengt den oberflächlichen Wasserabfluss auf 1/9 des heutigen Wertes.⁸ Die Stadt bestätigt⁹ auf die entsprechende Anfrage der Gemeinderatsfraktion SÖS-LINKE-PLuS¹⁰ einen "aus wirtschaftlichen Gründen" knappen Hochwasserschutz, nur halb so gut wie von den Regelwerken vorgegeben.¹¹ Und die Bundesregierung antwortet auf die Frage von Matthias Gastel, welche Kapazität die Flutrinne habe, lapidar und ohne quantitative Angaben, es würde ein Abfluss in „ausreichendem Umfang“ ermöglicht.¹² – Mit S21 ist tatsächlich die Flutung der unterirdischen Verkehrsanlagen unter der Klett-Passage nur eine Frage der Zeit.

Das 4. Bürgerbegehren (BB) gegen Stuttgart 21 „leistungsueckbau-s21.de“ war im Jahr 2016 immer wieder ein Thema. Nach vielen Monaten des Hinhaltens sollte im Februar der schon im Juli 2015 zugesagte Faktencheck verabredet werden. Die Vorschläge von WikiReal.org zu Themen und Vorgehen für eine konstruktive Faktenklärung¹³ wurden übergangen. Das von der SPD- und Grünen-Gemeinderatsfraktion und der DB vorab festgelegte Konzept einer reinen Showver-

anstellung musste dagegen abgelehnt werden.¹⁴ Nach der Ablehnung des Bürgerbegehrens noch in 2015 im Gemeinderat waren dem Gutachter Prof. Christian Kirchberg in der Beschwerde zahlreiche sachliche Fehler nachgewiesen worden.¹⁵ Mit der Prüfung dieser Beschwerde hatte die Stadt wieder ausgerechnet Prof. Kirchberg beauftragt. Eine Akteneinsicht machte klar, warum: Die Stadt selbst hatte 2015 ihren Gutachter kurzfristig mit irreführenden und unvollständigen Informationen versorgt.¹⁶

Die Verhandlung des Gemeinderats über unseren Widerspruch wurde erst im April und dann erneut im Juli verschoben. OB Kuhn hatte dabei zuletzt eine „Klärung“ der Fragen zu Leistungsfähigkeit, Brandschutz und Kosten in zwei S21-Ausschuss Sondersitzungen zugesagt. Doch diese Zusage wurde gebrochen und diesbezügliche Vorschläge¹⁷ übergangen. Letztendlich wurden sehr kurze Redezeiten von nur 15 Minuten und keine Diskussion angesetzt, sowie ein 2/3-Übergewicht an Vorträgen der Seite der Projektumsetzer.¹⁸ Ein skandalöser „Maulkorb-Erlass“ untersagte sogar die Beantwortung von Fragen der Gemeinderäte.¹⁹ Die bestehenden Widersprüche innerhalb der Darstellung der Befürworterseite wurden somit nicht aufgeklärt. Obwohl die Eingeständnisse der DB zu den Regelverletzungen im sogenannten Stresstest angeführt worden waren und selbst die DB den Stresstest nicht mehr als Leistungsnachweis anführte und nur noch qualitativ argumentierte, wurde der Stresstest vom Land Baden-Württemberg als Leistungsnachweis genannt und dabei die dem Ministerium eigens vorgestellte „Methodenkritik“ nicht nachvollzogen.²⁰ Immerhin konnten die Kernargumente zu Leistungsrückbau und Umstiegskonzept (sowie zu Brandschutz und Kosten von anderer Seite) dem Ausschuss vorgestellt und zu den Akten gegeben werden.

In einem zentralen Argument war der städtische Gutachter (im Unterschied zu seiner eigenen früheren Einschätzung) zu dem Schluss gekommen, dass das Bürgerbegehren nun doch keine Angelegenheit des Wirkungskreises der Gemeinde sei. Hierzu wurde eine juristische Zweitmeinung über die renommierte Münchner Anwaltskanzlei Labbé & Partner eingeholt im Rahmen der Unterstützung des 4. Bürgerbegehrens zur Förderung von Bürgerbeteiligung und Demokratie. Diese bestätigte, dass die neuen Auffassungen des städtischen Gutachters „nicht nachvollziehbar und unzutreffend“ waren. Im Dezember wurde das Bürgerbegehren trotzdem erneut im Gemeinderat abgelehnt. Es hieß, in der Entscheidung bestehe kein Ermessen, obwohl der Gutachter der Stadt ja nun seine Begründung der Unzulässigkeit gegenüber 2015 um 180 Grad gedreht hatte. Auch das Rederecht, das den BB-Vertretern bei der Entscheidung über die Zulässigkeit des BB zusteht, wurde trotz dieser neuen Begründung der Zulässigkeit erneut verweigert.²¹ So traf der Stuttgarter Gemeinderat eine Willkürentscheidung, ohne dass die Betroffenen in den Rechtsfragen auch nur einmal zu Wort gekommen waren. Nun hat das Regierungspräsidium Stuttgart über den Widerspruch gegen die BB-Ablehnung zu entscheiden.

Auf Wikireal.org wurde Anfang 2016 eine detaillierte Auswertung der Schlichtung von 2010 ergänzt,²² die im Rahmen eines eigenen Projektes v.a. zur Förderung der Demokratie, des bürgerschaftlichen Engagements ausgearbeitet worden war. Das "Demokratieexperiment" war nicht, wie von Schlichter Heiner Geißler verkündet, eine moderne Aufklärung nach Immanuel Kant, sondern durch über 100 schwerwiegende Falschaussagen und Manipulationen vielmehr eine Veranstaltung umfassender Desinformation. Schlichter Heiner Geißler wurde damit von Dr. Engelhardt bei der Veranstaltung zum 5-jährigen Jubiläum der Schlichtung konfrontiert,²³ gleichwohl ohne dass dies eine Stellungnahme seinerseits ausgelöst hätte. Desweiteren wurden im Wiki die Auswertungen der Anhörungen zu PFA 1.3 sowie der Bundestagsanhörung von 2015 ergänzt.²⁴ Es zeigt sich auch hier, dass die Verantwortlichen zu den Kritikpunkten zur Leistung und Sicherheit von Stuttgart 21 keine nachvollziehbaren Antworten haben. Diese und andere Unaufrichtigkeiten zu Stuttgart 21 werden inzwischen auf der Wiki-Seite Glaubwürdigkeit²⁵ gesammelt. Als

neue allgemeine Themen wurden in das Wiki die in einem eigenen Projekt als Startinhalt des Wiki ausgearbeiteten Themen „Meinungsmache“²⁶ und „Täuschende Argumentationen“²⁷ aufgenommen. Es werden hier vielfältige Beispiele aus der Politik auch außerhalb von Großprojekten gesammelt und systematisiert. Beispielhaft vertieft wird der irreführende Begriff „Krieg gegen den Terror“ in einem eigenen Projekt.²⁸ Diese Projekte zur Aufklärung über Methoden der Meinungsmache verfolgen sämtliche WikiReal-Satzungszwecke, also die der Förderung der Volksbildung, Demokratie, Wissenschaft und Bürgerbeteiligung.

Neu angegangen werden soll als eigenes Projekt das Thema der 2. S-Bahn-Stammstrecke in München. Dort soll eine ähnlich zweifelhafte Planung wie bei Stuttgart 21 umgesetzt werden. Eine erste Dokumentation auf WikiReal.org wird vorbereitet in der Absicht, auch weitere Nutzer für dieses Thema zu interessieren. Wie bei S21 werden damit sämtliche Satzungszwecke verfolgt, also die Förderung der Volksbildung, der Demokratie, der Wissenschaft und über das allen Bürgern freistehende Faktencheck-Portal auch das bürgerschaftliche Engagement.

Zu diesen größeren Themen kam 2016 wiederholt Pressearbeit, Zuarbeiten zu Anfragen im Bundestag, juristischen Initiativen sowie zu den Themen Güterverkehr, S21-Kosten und -Brandschutz. Sogar in der IHK Stuttgart konnten die S21-Fehlplanungen vorgestellt werden,²⁹ gleichwohl ohne dass in der IHK-Führung eine echte Wahrnehmung der schwerwiegenden Risiken ausgelöst werden konnte.³⁰

Garching und Stuttgart, 18.02.2017

gez. Dr. Christoph Engelhardt

gez. Dipl. Geogr. Joris Schoeller

Einzelnachweise (sollten Links mit der Zeit veralten, Suche unter web.archive.org)

- ¹ 14.03.2016, C. Engelhardt, Stellungnahme zur Gleisneigung in Bahnhöfen „Änderung der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung zur Erhöhung der Sicherheit im Eisenbahnverkehr“ (pdf bundestag.de)
- ² Video des Wegrollversuchs bei 20 % Längs- und Quer(von der Bahnsteigkante weg)-Gefälle in Ingolstadt Nord: https://drive.google.com/file/d/0B_x2jtefLVGuTzdtTmZKOE1JSzg/view?usp=sharing
- ³ Siehe auch: 24.05.2016, ZDF, Frontal21, „Unfälle durch abschüssige Bahnsteige“ (Video [youtube](http://youtube.com))
- ⁴ Siehe auch: http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Gleisneigung
- ⁵ 16.03.2016, Protokoll, 61. Sitzung, Ausschuss für Verkehr und digitale Infrastruktur (pdf bundestag.de)
- ⁶ 06.07.2016, Beschlussempfehlung und Bericht des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur zu dem Antrag der Fraktion DIE LINKE. „Änderung der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung zur Erhöhung der Sicherheit im Eisenbahnverkehr“, Drucksache 18/9098 (pdf dipbt.bundestag.de)
- ⁷ http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Hochwasser
- ⁸ 08.06.2016, kontextwochenzeitung.de, „Wasser im Kessel“
- ⁹ 15.09.2016, Stadt Stuttgart, „Beantwortung und Stellungnahme zu Anfrage und Antrag 228/2016“ (domino1.stuttgart.de, pdf domino1.stuttgart.de)
- ¹⁰ 08.07.2016, Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS, Antrag und Anfrage Nr. 228/2016, „Hochwasserrisiken durch den Bau des Stuttgart 21-Tiefbahnhofs?“ (domino1.stuttgart.de)

- ¹¹ Das von der Stadt selbst angegebene Regelwerk DIN EN 752 gibt für den bei S21 vorliegenden Bereich unterirdischer Verkehrsanlagen eine Überstaufreiheit von 10 Jahren vor, die Stadt gibt an, eine Überstaufreiheit von 3-5 Jahren vorzusehen, wie sie lediglich für den Bereich von Unterführungen ausreicht.
- ¹² 16.06.2016, Antwort der Bundesregierung auf die Frage von Matthias Gastel zur Hochwassergefährdung durch Stuttgart 21, Frage 33 (pdf [bundestag.de](#))
- ¹³ 26.02.2016, C. Engelhardt, „Verfahrensregeln und Fragenkatalog als Konzept für einen Faktencheck zur Leistungsfähigkeit von Stuttgart 21 entsprechend dem Angeboten im Verwaltungsausschuss des Stuttgarter Gemeinderats vom 01.07.2015“ (pdf [wikireal.org](#))
- ¹⁴ http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Faktencheck#Showveranstaltung
- ¹⁵ 06.10.2015, J. Schoeller, H. Heydemann, M. Braun, "Begründung des Widerspruchs gegen die Entscheidung auf Unzulässigkeit des Bürgerbegehrens" (pdf [wikireal.org](#))
- ¹⁶ http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Leistung/4._Bürgerbegehren#Akteneinsicht
- ¹⁷ 30.09.2016, C. Engelhardt et al., „Durchsprachen im S21-Ausschuss: Stand des Projekts und zu klären-de Fragen“ (pdf [wikireal.org](#))
- ¹⁸ 26.10.2016, [stuttgart.de](#), „Stuttgart 21: Gemeinderatsausschuss berät über Leistungsfähigkeit und Nahverkehr“. 15.11.2016, [stuttgart.de](#), „Ausschuss S21 am 15.11.2016: Beratung über Projektstand, Brandschutz und Finanzierungsfragen“
- ¹⁹ 31.10.2016, [wikireal.org](#), Mo-Demo-Rede C. Engelhardt „Maulkorb-Erlass und Wahrnehmungsverweigerung im Stuttgarter Rathaus“
- ²⁰ 26.10.2016, Vorträge: C. Engelhardt, „Stuttgart 21 – Leistungsfähigkeit“ (pdf [stuttgart.de](#)); P. Sturm, F. Bitzer, „Leistungsfähigkeit des neuen Stuttgarter Hauptbahnhofs“ (pdf [stuttgart.de](#)); G. Hickmann, „Stuttgart 21, Leistungsfähigkeit des Bahnknotens“ (pdf [stuttgart.de](#))
- ²¹ 14.12.2016, [wikireal.org](#), Pressemitteilung, „Stuttgart 21, Postfaktische Politik zum 4. Bürgerbegehren“. 09.01.2017, [wikireal.org](#), Rede C. Engelhardt auf der Montagsdemo „Postfaktische Politik zum 4. Bürgerbegehren: OB Kuhn trägt grüne Bürgerbeteiligung zu Grabe“
- ²² http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Schlichtung/Auswertung
- ²³ 18.01.2016, „5 Jahre danach – Die Schlichtung zu S21“ (Video [youtube.com](#), ab Min. 1:56:38). Im Anschluss wurden Geißler die Auswertungen von [wikireal.org](#) als Ausdruck vor Zeugen übergeben.
- ²⁴ http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Anhörung_PFA_1.3/DB_09.2015,
http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Anhörung_Bundestag_2015
- ²⁵ http://wikireal.org/wiki/Stuttgart_21/Glaubwürdigkeit
- ²⁶ <http://wikireal.org/wiki/Meinungsmache>
- ²⁷ http://wikireal.org/wiki/Täuschende_Argumentationen
- ²⁸ http://wikireal.org/wiki/Krieg_gegen_den_Terror
- ²⁹ 24.10.2016, C. Engelhardt, „Stuttgart 21 – Das Kapazitätsproblem“ (pdf [stuttgart.ihk24.de](#))
- ³⁰ 02.11.2016, [kontextwochenzeitung.de](#), „Die IHK wackelt nicht“